

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 9.

Sonntag den 11. Januar.

1857.

Mittheilungen über die Verhältnisse der Brotsfabrik in Stuttgart.

Im Jahre 1855 ist in Stuttgart von drei Bürgern, einem Bäckermeister und zwei andern Gewerbmännern, eine Brotsfabrik auf ihre eigene Rechnung errichtet und von der K. Regierung als Fabrik concessionirt worden. Die Art des Betriebs, namentlich die Beschaffenheit der dabei zur Benutzung gekommenen Knetmaschine, sowie die vortheilhaften Seiten dieser Einrichtung sind aus den in Abschrift beigelegten zwei Mittheilungen der Geschäftsinhaber (Gebrüder Völker), auf vorangegangenes Ersuchen hieher übergeben, zu entnehmen.

Diese Brotsfabrik hatte im Anfang einen für die hiesigen Verhältnisse ungewöhnlich großen Abiaz namentlich dadurch herbeigeführt, daß sie den sechspfündigen Laib Brot einen Kreuzer unter der amtlichen Taxe und mithin unter dem Verkaufspreis der übrigen Bäcker abgegeben hat. Die angeführte Geschäftsassociation löste sich nach kurzem Bestande auf und zwar hauptsächlich in Folge davon, daß die Zusammensetzung der 3 Theilhaber keine glückliche war, nicht aber weil das Unternehmen an und für sich als unzweckmäßig erfunden worden wäre.

Nach Auflösung der Association setzte der ausgeschiedene Bäckermeister die Brotsfabrik einige Zeit lang für alleinige Rechnung fort, kehrte aber bald zu dem ihm gewohnten handwerksmäßigen Geschäftsbetriebe zurück. Dagegen die beiden Gebrüder Völker unternahmen es, eine großartigere neue Fabrik zur Erzeugung von Brot verbunden mit einer Dampfmühle zu erbauen, wobei die Dampfkraft zugleich entsprechende Anwendung bei der Bäckerei finden soll. Diese Fabrik soll mit nächstem eröffnet werden.

Von der Zweckmäßigkeit und Rentabilität der Brotsfabriken scheinen also deren Unternehmer hinlänglich überzeugt zu sein und es hat sich diese Ansicht auch in wei-

teren Kreisen Geltung verschafft. Es zeigt sich dies aus den zahlreichen Bestellungen auf solche Knetmaschinen, die von verschiedenen Städten Deutschlands und namentlich der Schweiz, sowohl bei den früheren Theilhabern der Brotsfabrik, den Gebrüder Völker (deren einer Mechaniker ist), als bei den andern Maschinenfabriken Württembergs gemacht worden sind. In hiesiger Stadt ist überdies von einem andern Bäckermeister eine mit Dampfkraft zu betreibende Bäckerei im Bau begriffen, deren Eröffnung gleichfalls nahe bevorsteht.

Das in den beiliegenden Mittheilungen der Gebrüder Völker über die Zweckmäßigkeit der Knetmaschinen behufs einer reinlicheren und somit gesünderen Beschaffung des Brots Gesagte darf wohl als richtig angenommen werden, und wenn nun auch die bisher damit erzielten Resultate einen wesentlichen Einfluß auf Qualität und Preis des Brots in hiesiger Stadt nicht ausgeübt haben, so mag hievon die Schuld mitunter in der ersten ungünstigen Zusammenstellung der Unternehmer liegen. Sobald aber die Concurrenz von mehreren zweckmäßig geleiteten Fabrikbäckereien zusammenwirkt, was, wie gesagt, in nächster Zeit zu erwarten ist, so wird auch deren Einfluß auf Qualität und Preis des Brots voraussichtlich ein stärkerer sein.

Wie vorangestellt wurde, so war die erwähnte Brotsfabrik ein Privatunternehmen, wie solches auch die künftig zu erwartenden sein werden; es ist daher der städtischen Behörde nicht möglich Anhaltspunkte für die Kosten der Einrichtung und über Rechnungsergebnisse zu geben. In dieser Beziehung dürfte von Interesse eine Mittheilung aus der Kanzlei des K. Kriegsministeriums sein, das seit dem Januar 1856 für ein K. Infanterieregiment in der Garnison Ulm eine eigene Bäckerei eingerichtet hat, die vollständig von der Regimentsverwaltung mit dem eigenen Personal betrieben wird, indem sie die Früchte auf der Schranne kauft, unter eigener Aufsicht mahlen und das Backen ohne Anwendung irgend einer Maschine durch Handarbeit besorgen

läßt. Die Rechnung vom Januar bis Ende Juni d. J. hat bei einer Verbrauchssumme von 12,596 Fl. ergeben, daß nach Abzug des affordmäßigen Abschlags unter der obrigkeitlichen Tare von 2 Kr. pr. *U.*, die 10 *U.* auf 37,83 Kr., folglich 1 *U.* auf 3,78 Kr. zu stehen kamen, während die Militärbäckerei 1 *U.* um 3,46 Kr., also um 0,32 Kr. billiger hergestellt hat.

Das Publikum bezahlte demnach in Ulm für 10 *U.* Brot durchschnittlich 39,83 Kr. Die Militärbäckerei hatte hiesfür 34,60 Kr. auszugeben. Dieser gute Erfolg hat zur Folge, daß die K. Militärbehörden im kommenden Jahre die Selbstbäckerei auf weitere Regimenter ausdehnen werden. Es zeigt sich wenigstens unbestreitbar, welchen Vortheil ein größerer Betrieb darbietet und wenn einerseits allerdings Privaten einen größern Fabrikations-Aufwand haben müssen, so stehen als günstige Faktoren für eine Privatbrotfabrik dieser noch zur Seite der Einkauf größerer Quantitäten von Früchten zur günstigen Zeit statt je zur Zeit des Bedarfs, und die Verminderung des Fabrikations-Aufwands durch Anwendung geeigneter Maschinen.

Ausgefertigt im November 1856 als Beilage zu einer Anfrage des Herrn Direktors Dr. Eckstein in Halle in Sachsen von der Rathschreiberei.

Rathschreiber **Saug.**

Beilagen zu den Mittheilungen die Brotsfabrik betreffend.

(Beilage A.)

Auf gestern geäußerten Wunsch, von uns näheren Aufschluß über die Vortheile u. der von uns verfertigten Knetmaschinen für Bäcker zu erhalten, haben wir die Ehre Ihnen Folgendes mitzutheilen:

Die Knetmaschinen, welche wir bauen, sind von 2erlei Größen.

1) Solche, mit denen durch die Kraft eines Mannes in etwa 20 Minuten 6—8 Ctnr. Teig vollständig geknetet werden.

Weitere Beihülfe als daß das nöthige Quantum Wasser, Mehl und Sauertaig in den Knettrog geschafft wird, ist nicht nothwendig. Diese Maschinen sind neben dem Handbetrieb auch zum Betrieb durch einen Motor (Wasserdampf) eingerichtet. Beiläufiges Gewicht einer solchen ca. 850—900 Kilogr.

Preis einer solchen Maschine 800 Fl.

(Verpackung eingerechnet.)

2) Solche, mit denen durch die Kraft eines Mannes in ca. 15 Minuten 3—4 Centner Teig vollständig gearbeitet werden können.

Diese Maschinen sind sowohl zum Hand- als zum Maschinen-Betrieb eingerichtet. Gewicht einer solchen ca. 500 Kilogr.

Preis einer solchen 600 Fl. (Verpackung eingerechnet.)

Die Vortheile, welche bei Anwendung solcher Maschinen erzielt worden sind, sind ungefähr folgende:

- a) Unser erstes Nahrungsmittel kann auf reinlichere somit auch gesündere Weise beschafft werden.
- b) Eine solche Knetmaschine nimmt dem Bäcker eine der anstrengendsten und zeitraubendsten Arbeiten, das Teig-Machen, zum größten Theile ab.
- c) Liefert die Maschine einen solch vollkommenern Teig, wie ihn nur der geübteste Bäcker und dieser nicht auf die Dauer herzustellen vermag, indem das Teigmachen von der Hand höchst abspannend auf die Kräfte des Menschen wirkt.

Die Einführung von Knetmaschinen halten wir auch in kleineren Bäckereien für vortheilhaft, besonders wenn man erwägt, daß bei Anwendung einer solchen Maschine die Dualität und Beschaffenheit des Teiges weniger von der allmählich abnehmenden physischen Kraft des Arbeiters abhängig gemacht ist.

Die Ersparnisse, welche durch solch auf die ganze Dauer des Betriebs gleichartig hergestellten Teig erzielt werden, schlagen wir auf wenigstens 2% Mehrgewinn an Brot an.

Für kleine Bäckereien ist unserer Ansicht nach die kleinere Sorte von Knetmaschinen ausreichend. Für größere Bäckereien wären die unter 1. angeführten Maschinen entsprechender.

Auf Verlangen kann an diese Knetmaschinen eine eigene von uns hiezu konstruirte Mehlpresse-Berichtung angebracht werden.

Das zu verarbeitende Mehl wird hierdurch direct in die Maschinen gesiebt. Es ist hierbei jedoch erforderlich, daß das Mehlmagazin sich unmittelbar oberhalb dem Backlokal befindet.

Diese Einrichtung läßt eine wirksame Controle zu.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Gebr. Völker.

E. Völker.

(Beilage B.)

Wohlblölichem Gemeinderath beehren sich die gehorsamst Unterzeichneten auf dessen Aufforderung folgende Mittheilungen über die Einrichtung ihrer Anstalt zu machen.

Dieselbe besteht aus

a) 1 Boland'schen Knetmaschine der größeren Art, der Ankaufspreis derselben ist mit appareil 2300

fl. Schreiber dieses, Sachverständiger, ist jedoch überzeugt, daß solche Maschinen bei uns um ein Namhaftes billiger und eben so solid und dem Zweck entsprechend gebaut werden können. Durch die Kraft eines einzigen Menschen kann mittelst derselben in einem Zeitraum von ca. 15 Minuten ca. 8 Ctr. oder 400 Kilogr. Teig fertig geknetet werden, ohne irgend eine andere Beihülfe nöthig zu haben als die, das richtige Quantum Mehl und Wasser in den Trog zu bringen, welches zur Darstellung des Teiges nothwendig ist.

b) Drei Backöfen größerer Construction, deren innere Einrichtung von den bei uns gebräuchlichen nur wenig abweicht. Jeder derselben faßt ca. 350 U. Brot. Die übrige Behandlung, als Abwägen und Formen des Teiges, ist bis jetzt die gewöhnliche.

Die Grundidee der Knetmaschine ist im Dingler'schen Polyt. Journal Bd. 108. durch Zeichnung und Beschreibung näher angegeben. Seit der Zeit, in der dieser Band veröffentlicht wurde, ist diese Knetmaschine noch bedeutend verbessert worden, die Grundidee jedoch dieselbe geblieben.

Achtungsvollst

Gebr. Völker.

Stuttgart, den 5. December 1855.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 1. Januar 1857 der Maurer Möbius mit J. Chr. A. Biehle. — Den 4. der Schrifffeger Schmidt mit J. Chr. R. Rötter.

Ulrichsparochie: Den 5. Januar 1857 der Handelsmann Stih mit M. W. Biermann.

Domkirche: Den 1. Januar 1857 der Maurer Scholle mit M. Ch. P. Reinik geb. Merklein. — Den 4. der Zimmermann G. Reiche mit J. Ch. S. L. Säger.

Neumarkt: Den 4. Januar 1857 der Gastwirth Denkwitz mit J. F. D. Ruck.

Geborene:

Marienparochie: Den 26. November 1856 dem Zimmermann Heyne eine T., Bertha Hanna

Concordia Caroline Marie. — Den 14. Decbr. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm Louis. — Den 19. dem Dr. Schmidt-Monard ein S., unget. — Den 20. dem Orgelbauer Wädner ein S., Friedrich Wilhelm.

Ulrichsparochie: Den 19. November 1856 dem Maurer Heicke eine T., Marie Henriette Julie. — Den 27. dem Dekonomen Haase ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 2. Decbr. dem Korbmachermeister Gräbner eine T., Herminz Friederike Louise. — Den 4. dem Nagelschmidges. Prautsch ein S., Paul Julius. — Den 10. dem Bahnhofswächter Hörold eine T., Marie Louise Auguste. — Den 12. dem Pantoffelmacher Musche eine T., Marie Charlotte Dorothee. — Eine unehel. T., Linna Ferdinande Marie. — Den 20. ein unehel. S., Heinrich Franz Otto.

Moritzparochie: Den 3. Novbr. 1856 dem Zimmermann Grauert ein S., Eugen. — Den 15. dem Bäckerstr. Hartmann eine T., Louise Emilie Julie Antonie. — Dem Buchhalter der Königl. Oberbergamts-Hauptkasse Dupuis ein S., Eugen Alfred. — Den 2. Decbr. dem Schneidermeister Herzog ein S., Carl Heinrich Albert. — Den 9. ein unehel. S., unget. — Den 21. dem Eisenbahnarbeiter Herbst eine T., Louise Friederike Sophie. — Den 25. dem Buchdrucker Heerdegen eine T., Therese Anna. — Den 30. dem Steinseger Urt ein S., todtgeb. — Den 5. Januar 1857 dem Lohgerbermeister Brandt eine T., todtgeb.

Domkirche: Den 14. Novbr. 1856 dem Mehlhändler Weise eine T., Erdmuthe Friederike Emilie. — Den 12. December dem Zimmermann G. Reiche eine T., Louise Marie Henriette.

Militair-Gemeinde: Den 3. December 1856 dem Unteroffizier und Capitain'd'arm im 2. Bat. 27. Landw.-Reg. Sängler eine T., Marie Therese Bertha.

Glauchau: Den 12. Novbr. 1856 dem Handarbeiter Koblmann ein S., Carl Heinrich Otto. — Den 20. dem Handarbeiter Rötter eine T., Auguste Wilhelmine Therese. — Den 3. Decbr. dem Handarbeiter Janicke ein S., Anton Gustav August.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 30. December 1856 des Handarbeiters Brandt S. Friedrich Wilhelm, 9 J. Verzehrung. — Den 1. Januar 1857 des Dr. Schmidt-Monard unget. S., 1 W. 5 T. Schwäche. — Den 2. des Gypsfigurenhändlers Schulze T. Auguste, 1 J. 7 M. Pocken. — Den 5. der Hand-



arbeiter Ostermann aus Poritsch, 41 J. Bruchschaden.

Ulrichsparochie: Den 30. Decbr. 1856 der Müller Wöckel, 78 J. Entkräftung. — Des Schneidernstrs. Lüders F. Anna, 10 M. Zahnkrämpfe. — Den 31. des Eisenbahnbeamten Dießner S. Friedrich Wilhelm, 2 M. Abzehrung. — Den 4. Januar 1857 des Handelsmanns Rötcher Ehefrau, 50 J. Brustkrankheit. — Den 5. des Tischlernstrs. Kroppenstedt Ehefrau, 59 J. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 28. Decbr. 1856 der Tischlernstr. Troitsch, 46 J. 9 M. Lungenschwindsucht. — Den 29. ein unehel. S., unget. — Den 30. des Eigenthümers Dehmisch Ehefrau, 44 J. Auszehrung. — Des Steinsehers Arlt S. todtgeb. — Den 5. Januar 1857 des Lohgerberstrs. Brandt F. todtgeb.

Stadtkrankenhaus: Den 28. December 1856 der Almsengenosse Hobusch, 60 J. Schlagfluß. — Den 31. der Schneidermeister Worm, 50 J. Brustkrankheit.

Militair-Gemeinde: Den 3. Januar 1857 der Seconde-Lieutenant vom 2. Bat. 31. Inf.-Regim.

zu Weissenfels von Kropff, 23 J. 4 M. 2 W. 2 F. morbus brightii.

Glauch: Den 27. Decbr. 1856 der Maurerges. Thörmer gen. Gesckle, 30 J. Selbstmord. — Ein unehel. todtgeb. S. — Den 28. des Ziegeldeckers Frauendorf S. Friedrich Wilhelm, 2 M. 3 W. Magenweichung. — Den 1. Januar 1857 des Bergmanns Klostermann F. Anna, 2 J. Nervenschlag. — Den 2. ein unehel. S., 21 St. Krämpfe.

Berichtigung der Predigtanzeige.

Domkirche: Montag den 12. Januar Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Sup. Neuenhaus.

Vierte Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege

Montag den 12. Januar Abends punct 6 Uhr im Saale „zum Kronprinzen.“

Der Vorstand.

Neujahrzettel.

In dem durch Gottes Gnade glücklich zurückgelegten 1856ten Kirchenjahre sind in Halle

Vom 1. Advent 1855 bis dahin 1856.	Copu- lirte. Paar.	Geborne:						Gestorbene:						Com- muni- canten. ueber- haupt.		
		Eheliche		Uneheliche		Tobt- geborne		Ueber 10 Jahre.			Unter 10 Jahren.				Sum- ma Weider.	
		Söh- ue.	Töch- ter.	Söh- ne.	Töch- ter.	Söh- ne.	Töch- ter.	Männ- lichen Geschlechts.	Weib- lichen Geschlechts.	Sum- ma.	Männ- lichen Geschlechts.	Weib- lichen Geschlechts.	Sum- ma.			
Zu Unser Lieben Frauen . . .	96	167	142	4	16	6	4	339	77	75	152	54	57	111	263	2163
Zu St. Ulrich . . .	49	105	115	3	9	3	2	237	30	41	71	38	30	68	139	941
Zu St. Moritz . . .	67	111	82	6	14	6	3	222	25	31	56	36	30	66	122	1150
In der Dom-Gemeinde . . .	25	50	49	3	5	3	3	113	19	13	32	18	22	40	72	963
In der Militair-Gemeinde . . .	5	12	10	—	—	—	—	22	6	—	6	2	2	4	10	734
Zu St. Laur. auf d. Neumarkt . . .	34	48	52	5	7	—	2	114	13	19	32	17	20	37	69	1472
Zu St. Georgen in Glaucha . . .	37	85	81	13	3	9	4	195	32	22	54	28	25	53	107	1606
Im Hosp. u. Stadt-Krankenh. . .	—	—	—	1	—	—	—	1	29	14	43	1	—	1	44	195
Im Königl. Entb.-Institute . . .	—	—	—	57	61	1	—	119	—	1	1	3	2	5	6	—
In der Königl. Strafanstalt . . .	2	6	2	—	—	—	—	8	22	—	22	—	2	2	24	1591
Im Königl. Inquisitoriat . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	248
In der katholischen Gemeinde . . .	12	17	16	—	1	3	—	37	3	5	8	5	3	8	16	631
In der Israelit. Gemeinde . . .	2	7	6	—	—	—	—	13	—	2	2	4	—	4	6	—
Im Ulrichs-Filial Diemitz . . .	8	2	9	1	—	—	—	12	5	1	6	2	1	3	9	183
Summa Summarum	337	610	564	93	116	31	18	1432	261	224	485	208	194	402	887	11877

Ueberhaupt sind in diesem Zeitraume 1432, nämlich 734 männlichen und 698 weiblichen Geschlechts geboren. worunter 24 Paar Zwillinge. Gestorben sind 887, nämlich 469 männlichen und 418 weiblichen Geschlechts. Es sind also 545 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Dr. Eckstein.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

